



Medienmitteilung vom 2. November 2021

## **BGV: KMU-Frauentagung in Malans**

**Die diesjährige KMU-Frauentagung war ein einmaliges Erlebnis. Spannende Einblicke in die Bündner Welt der Mode von Outdoor-, Hochzeits- bis Holzkleider. Auch das uralte Handwerk der Weberei hat nicht ausgedient und erlebt einen Aufschwung. Was das Landquart Fashion Outlet mit Nachhaltigkeit zu tun hat, erfuhren die Frauen aus erster Hand.**

Am Freitag, 29. Oktober trafen sich rund 70 Frauen an der diesjährigen Frauentagung im Glashuus in Malans. Sabina Wolf begrüßte die Frauen und freute sich, dass Sie in die Fussstapfen von Monika Losa treten darf, obwohl die Messlatte hochangesetzt sei. Laut Direktor Maurus Blumenthal, der die Frauen ebenfalls begrüßte, ist es bewundernswert «alle vier Referentinnen und Referenten haben gezeigt, was es braucht ein Unternehmen erfolgreich aufzubauen oder zu übernehmen: Mut, Zielstrebigkeit und Freude.»

### **Revival der Textilproduktion in der Schweiz**

Sabina Wolf führte aus, dass rund 60 bis 75 Millionen Menschen weltweit in den Verarbeitungs- und Konfektionsfabriken der Modeindustrie arbeiten. 80% davon sind Frauen. Die Arbeitsbedingungen dieser Menschen sind teilweise erschreckend. Es gelangen viele Chemikalien in die Umwelt, die zum Färben, Waschen und Behandeln unserer Kleidung verwendet werden. Diese Zahlen sind eindrücklich und geben zu denken. Heute wird der allergrösste Teil, der in der Schweiz gekauften und getragenen Kleider, im Ausland produziert. Dies war nicht immer so. Bis in die 80er Jahre konnten sich noch einige Unternehmen in der Schweiz halten, die industriell Kleider herstellten. Danach beschränkte sich die Textilbranche auf Nischen- und Spezialproduktionen sowie auf die Ateliertätigkeiten. Graubünden war zwar kein Textilkanton wie St. Gallen, Glarus und Zürich, dennoch gab es auch in Graubünden Kleiderfabriken, wie beispielsweise die fabrica da ponn (Tuchfabrik) in Trun.

Seit einigen Jahren ist ein Revival der Textil- und Kleiderproduktion in der Schweiz festzustellen. Die Schweizer Textilbranche ist heute international ausgerichtet und setzt auf innovative textile Lösungen. Dabei ist die Nachhaltigkeit ein starkes Verkaufsargument, denn preislich können Schweizer Betriebe natürlich nicht mit asiatischen Herstellern mithalten.

### **Nachhaltigkeit und als Hebel für Innovation**

Dario Grünenfelder, Mitgründer der Firma Muntagnard, betont, dass sie mit ihrem Unternehmen neue und unbekannte Wege gehen. «Wir treiben nachhaltige Innovationen voran, wir machen Nachhaltigkeit erlebbar und begehrenswert. Nachhaltigkeit ist für uns kein Ziel, sondern DER Hebel für Innovation und kontinuierliche Weiterentwicklung. Wir haben das erste plastikfreie T-Shirt der Schweiz entwickelt.»

Anna Laura Klucker, Geschäftsführerin der Firma yuli, produziert massgeschneiderte Brautkleider fair und lokal in Graubünden. «Bei uns können die Bräute mit der Designerin das Traumkleid mitgestalten. Dank der Mehrteiligkeit können die yuli Kreationen auch nach der Hochzeit wieder getragen werden und erinnern immer wieder an den

schönsten Tag im Leben.» Klucker lässt den Bündner Kreuzstich, welcher heutzutage kaum mehr angewendet wird, in ihren Kreationen weiterleben.

Peter Hollenstein, Geschäftsführer von ROTAUF, stellt hochwertige Outdoorbekleidung aus Materialien her, die weder der Umwelt noch dem Träger schaden. «Wir verzichten auf teures Marketing und Zwischenhandel und setzen auf heimische Produktion, Funktionalität und Nachhaltigkeit. Unsere Kleider können in unseren Showräumen in Chur und Zürich anprobiert werden.»

### **Traditionelles Handwerk**

Auf das traditionelle Handwerk setzt Maya Repele, Geschäftsführerin der Handweberei Tessanda in der Val Müstair. Heute ist die Tessanda eine von drei übrig gebliebenen professionellen Handwebereien der Schweiz. «Unsere Weberinnen setzen die alte Tradition vor Ort fort und wir stellen hochwertige Textilien von Hand her. Für die Einrichtung unserer Webstühle benötigen wir 25 bis 40 Stunden. Das hat seinen Preis.» Die Arbeitsplätze für die Frauen im Tal zu erhalten, sind ihr ein wichtiges Anliegen.

Auch das Landquart Fashion Outlet setzt auf Nachhaltigkeit. Wie Retailmanagerin Marianne Strasser ausführt, werden Kleider verkauft, die in den normalen Läden, nicht mehr verkauft werden. Anstatt sie zu verbrennen oder einzustampfen, werden sie hier zu günstigeren Preisen angeboten. «Das Outlet ist im Moment zu 90% ausgelastet. Das war nicht immer so. Seit bedeutende Marken wie Mammut oder Hugo Boss dazugekommen sind, konnten auch mehr Besucherinnen und Besucher gewonnen werden.»

Zum Abschluss der Frauentagung, durften die Frauen im Outlet auf Shopping-Tour geniessen, wobei selbstverständlich auch das Vernetzen untereinander nicht zu kurz kam.

### **Auskunftsperson**

Sabina Wolf, Bündner Gewerbeverband, Organisatorin der Frauentagung, [wolf@kgv-gr.ch](mailto:wolf@kgv-gr.ch), 081 257 03 23

### **Beilage:**

#### **Bild 1\_Referenten:**

Podiumsdiskussion mit den Referenten (vlnr.) Maya Repele (Tessanda), Dario Grünenfelder (Muntagnard), Anna Laura Klucker (yuli), Peter Hollenstein (ROTAUF)

#### **Bild 2\_Frauentagung:**

Die KMU-Frauen Graubünden haben sich nach einem Jahr Pause wieder getroffen.